

Warum das Brot immer schon heilig ist

Brot in der Bibel mit Kindern neu „erschmecken“

In der Kommunionkatechese spricht man oft vom „Heiligen Brot“. Dabei ist Brot an sich schon etwas „Heiliges“. In unserer Überflussgesellschaft geht das Gespür für diese Heiligkeit verloren. Mit einem Blick in die Bibel kann man Kindern die Kostbarkeit des Brotes erschließen.

Für Menschen in Österreich ist Brot zumeist nichts Besonderes. Brot gibt es überall günstig zu kaufen. Es ist so günstig, dass Supermärkte kurz vor Ladenschluss frisches Gebäck auflegen, um zu vermeiden, dass Kunden und Kund/innen durch das Fehlen der gewünschten Backsorte vergrämt werden. So wird Brot zum „Werbematerial“ für andere Kaufartikel. Und dann wird es gleich wieder weggeschmissen. Denn wer will schon Brot von gestern kaufen? In Wien wird jeden Tag so viel Brot weggeworfen, wie ganz Graz verbraucht.

Brot ist nichts Banales

Wer noch (oder leider wieder) Menschen kennt, die Krieg erlebt haben, der weiß, wie achtsam Menschen mit Brot umgehen können. Brot wegzuschmeißen wäre für solche Menschen undenkbar und kann sie sogar verletzen. In manchen Gegenden und Familien gibt es heute noch den Brauch, beim Anschneiden eines Brotlaibs ein oder drei Kreuzzeichen mit dem Finger darauf zu zeichnen, oder mit dem Messer einzuritzen. Brot zu essen wird damit zu etwas Besonderem, gleichsam zu einer Liturgie. Da reden wir noch gar nicht von der Eucharistie. Im Brot sind die harte Arbeit und die Lebenskraft von Menschen gemeinsam mit dem göttlichen Geschenk des fruchtbaren Bodens und des gedeihlichen Wetters enthalten. Insofern ist Brot nichts Banales, sondern schon an sich etwas Heiliges, dem man mit entsprechender Ehrfurcht und Wertschätzung begegnen darf. Und das kann man mit Kindern (wieder)erlernen.



Alter: 7–11 Jahren

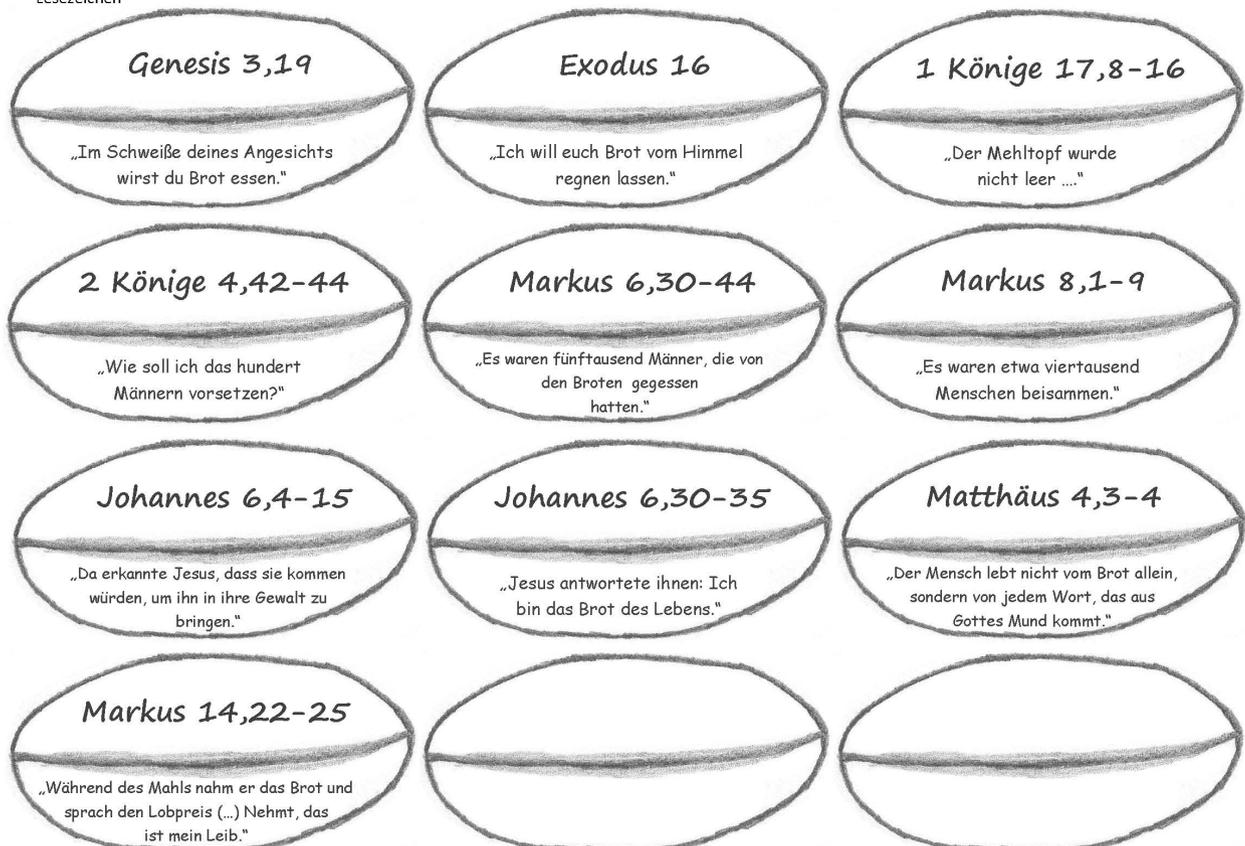
Dauer: 70–90 min

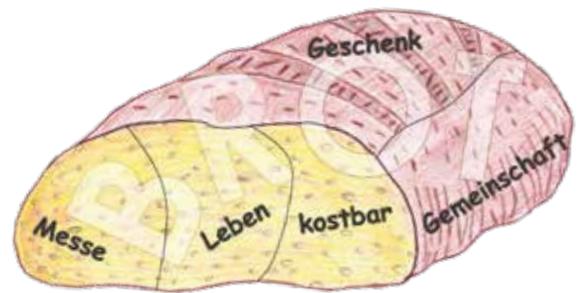
Aufwand: mittel

Gruppengröße: bis 15 Personen

Material: 1 Laib Brot, Tuch, Wortkarten und Lesezeichen mit Bibelstellen in Form von Getreidekörnern

Lesezeichen





Brot in der Bibel mit Kindern?

Mit Kindern über das Thema „Brot“ in der Bibel zu reden, kann sich lohnen. Zugegeben: Es klingt zunächst nicht besonders attraktiv. Wie kann man es machen, dass der Blick in die Bibel nicht fad wird wie trockenes Brot, sondern spannend und genussvoll wie saftiges, frisches Brot? Hier ein Vorschlag dazu!

Vorbereitung:

Ein Brotlaib mit schöner Kruste vom Bäcker auf einen Teller legen, eingehüllt in ein Tuch, ausgeschnittenen Wortkarten und Lesezeichen mit Bibelstellen (Download unter *movi.jungekirche.wien*). Die 5 Wortkarten sollen unter das Brot geschoben sein. Dann nimmst du noch die Bibel und steckst die Lesezeichen zu den entsprechenden Bibelstellen. Entscheide selbst, welche und wie viele Bibelstellen du auswählst!

1. Du stellst das Brot auf dem Teller zugedeckt in die Mitte. Form und Geruch lassen schnell erraten, was darunter verborgen ist. Und du wirst merken: Sobald die Kinder das Brot sehen, bekommen sie wundersamerweise plötzlich Appetit auf Brot. Wenn du das gemeinsame Teilen und Essen ankündigst, wissen die Kinder gleich einmal, wie es enden wird und sind motivierter für das, was da vor kommt.

2. Das Brot wird (evtl. langsam von den Kindern selbst) nach und nach aufgedeckt. Lass die Kinder das Brot anschauen und den Duft wahrnehmen!

Im Brot sind die harte Arbeit und die Lebenskraft von Menschen gemeinsam mit dem göttlichen Geschenk des fruchtbaren Bodens und des gedeihlichen Wetters enthalten. Brot ist insofern nichts Banales, sondern schon an sich etwas Heiliges.

3. Unter dem Brot schauen die Wortkarten hervor. Wenn du sie wirklich unter das Brot gesteckt hast, dann sind sie Teil des „Objektes der Begierde“ und bekommen so mehr Aufmerksamkeit, als wenn du sie erst jetzt einfach so aus der Tasche ziehen würdest. Lass die Kinder jeweils eine Karte herausziehen und vorlesen! Auf den Karten findet man die folgenden Wörter: LEBEN, GESCHENK, GEMEINSCHAFT, KOSTBAR und MESSE. Bei jedem Wort stellst du die Frage: Hat das etwas mit Brot zu tun? Wenn ja, was? Versuche mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, ohne sie zu überfordern.

Nach und nach werden die Begriffe aufgelegt. Sie sind gleichzeitig Puzzlesteine. Das soll dazu motivieren, sich alle Begriffe anzuschauen, damit das Bild vollständig wird.

4. Du nimmst die mit den Lesezeichen gespickte Bibel, zeigst sie den Kindern und weist darauf hin, dass Brot in der Bibel oft vorkommt und dort eine wichtige Rolle spielt. Vielleicht kommen die Kinder gleich von selbst auf einige Bibelstellen, bevor du die Bibel aufmachst.

5. Öffne die Bibel an den eingelegten Stellen und erzähle kurz, spannend und im Dialog mit den Kindern, worum es bei dieser Bibelstelle geht. Eventuell kannst du einzelne Sätze oder Wörter vorlesen. Gib acht, dass du die Aufmerksamkeit der Kinder nicht verlierst und sei flexibel. Nach jeder besprochenen Bibelstelle legst du das Lesezeichen (das in Form eines Getreidekornes gestaltet ist) um das Brot-Puzzle aus Papier ab. Durch die eingesteckten Lesezeichen können die Kinder abschätzen, wie lange diese „Bibel-Session“ noch dauern wird. Und sie tun sich leichter dranzubleiben, wenn alle besprochenen Bibelstellen wie gemerkte Getreidekörner abgelegt werden.

6. Jetzt wissen wir (wieder), wie wichtig und wertvoll das Brot ist! Deshalb dürfen wir es nun mit Freude genießen und bewusster essen als sonst. Dazu betet ihr ein Tischgebet, evtl. mit einem Liedruf, den die Kinder kennen. Besonders eignen sich Tischgebete, die Gott danken für die Gaben der Schöpfung. Das Brot wird geschnitten und ausgeteilt. Kann es sein, dass das Brot am Ende dieser Stunde anders schmeckt?

Günther ist Kaplan in Perchtoldsdorf und begleitet als Junge Kirche Seelsorger vor allem die Minis.

